

*to-ni fawaso-no momidzi-site, iwori tsukuri-te iri-fusi-nuru-ni,
jo-no fukuru mama-ni si-gure isogasiü furu-ni.*

Indem er so sagte, erhob er sich. Er sprach: Lebe wohl! In Mijako. — Jener bejahte mit den Worten: Der Aermel, den der Vorgesetzte der Hütte niederdrückt. — Es ist sehr vortrefflich! Auf dem Berge der schwimmenden Stromschnelle. — Indem er so sagte, erhob er sich. In der Nacht hielt er an der breiten Wasserthüre. Er baute an dem Stamme eines Baumes aus dem Ulmenahorn eine Hütte, trat ein und legte sich nieder. Als es spät in der Nacht war, fiel ein Platzregen mit Hast hernieder.

Verse:

ナクフラ椽神キケシイ
レルニノ無ヨカクト
カシモウ月ヲシナ

*Itotosiku nagekasiki jo-wo kami-na-dzuki jen-no ura-ni-mo
furu si-gure ka-na.*

O sehr geliebte, beehrungswürdige Welt! In dem götterlosen Monate ist auch in dem Inneren des Lusthauses ein Platzregen, der niederfällt.

夜トノハホノニト木トツ御
マミ。カ神手コノニク山
ルニ水レオ向トモ。ホニ

*Mi-jama-ni tsuku fodo-ni, ki-no moto-goto-ni ta-muke-no
kami owo-kare-ba, midzu nomi-ni tomaru jo.*

Da es bei dem Eintreffen vor dem erhabenen Berge unter jedem Baume viele speisereichende Götter gab, war es eine Nacht, in der er nur bei dem Wasser einkehrte.

Verse:

リトモヒツムミテヨヨ
ナハフトオケニフノロ
ンナコオモシタカ神ツ